21.32

Abgeordneter Wolfgang Knes (SPÖ): Herr Präsident! Frau Bundesministerin! Danke auch für die ausführlichen Darstellungen! Kollege Loacker, beim KRAZAF ist es natürlich ein bisschen anders. Du stellst dich immer heraus und präsentierst dich als großen Wirtschaftler, aber wenn es darum geht, dass wir die Aufgaben lösen müssen, nämlich wirklich gegen die 1,3 Milliarden € androhenden Zahlungen ankämpfen und ein Abänderungsgesetz erlassen müssen, dann kommst du heraus und sagst, das ist eine Schweinerei.

Ich stimme natürlich inhaltlich zu, dass dieser bereits 1997 stillgelegte Fond mit diesen 1,2 Millionen € damals Länder- und Gemeindesache war. Trotzdem wurde damals gleichzeitig eine zweite öffentliche Institution gegründet – die Frau Bundesministerin hat es ausführlich berichtet –, und damit ist ein Rechtsstreit entstanden.

Was würde das bedeuten? – Wenn wir das Gesetz heute nicht so beschließen würden, dann würde Folgendes passieren: Diese 1,3 Milliarden € muss letztendlich wieder jemand bezahlen, letztendlich wäre das wieder der Steuerzahler. Das kann aber nicht in unserer Verantwortung liegen.

Ich bin da inhaltlich vollkommen bei der Frau Bundesministerin. Dieses Gesetz ist derartig abzuändern, dass der KRAZAF aufgelöst wird und dass es damit die Möglichkeit dieser Klagen gar nicht mehr gibt. Das ist der Hauptgrund, weshalb diesem Abwicklungsgesetz zuzustimmen ist.

Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass das vorhandene Geld natürlich nicht irgendwo eingesetzt werden kann und von diesem Geld keine Straßen gebaut werden sollten, sondern da gibt es klare Richtlinien, wie von unserem Kollegen Huainigg bereits erwähnt wurde. Das Geld soll für die Palliativ- und Hospizversorgung verwenden werden, wo wir es bitter nötig haben.

Ich glaube, dieser Weg ist entgegen den Unkenrufen des Herrn Loacker der bessere und gesetzlich viel gescheitere. Im Sinne der Steuerzahler soll nicht wieder ein Rechtsstreit beginnen, sodass wir um 1,3 Milliarden € streiten. – Danke schön. *(Beifall bei der SPÖ sowie der Abg.* ***Aubauer.****)*

21.34

Präsident Ing. Norbert Hofer: Nun gelangt Herr Abgeordneter Doppler zu Wort. – Bitte.